

Geologische Erkundungsarbeiten auf dem Gemeindegebiet Meeder

Ca. 237 Millionen Jahre zurück in die Erdgeschichte gehen die Geologen der Firma Knauf, wenn sie auf dem Gemeindegebiet Meeder nach Gipsstein suchen. Gipsstein ist die natürliche Basis für moderne Bauprodukte, wie Gipsbauplatten oder Gipsputze.

Worum geht es bei den Erkundungsarbeiten?

Die in Oberfranken an der Erdoberfläche liegende Schichtenfolge des Muschelkalks enthält zwischen Unterem und Oberem Muschelkalk eine Schicht von Gipsgestein. Dieses Gipsgestein des Mittleren Muschelkalks haben die Geologen des Bayerischen Geologischen Landesamtes vor 25 Jahren mit einigen wenigen Bohrungen großräumig von der thüringischen Grenze bis nach Bayreuth im Grundsatz nachgewiesen.

Generell liegt das Gipsgestein tief unter der Erdoberfläche und ist nicht an der Tagesoberfläche sichtbar. Die Qualität und genaue Verbreitung ist nur mit Erkundungsbohrungen feststellbar. Siebzig bis knapp hundert Meter tief werden die Bohrungen, bis sie die Schichten erreichen, die unterhalb des Gipsgesteins liegen und sie damit ihr Ende erreicht haben. Dieses Niveau ist in einem ca. 5 cm dicken Bohrkern eindeutig erkennbar, der durch ein hohles Bohrgestänge von ca. 8 cm Außendurchmesser mit einer Seilwinde an die Erdoberfläche gezogen wird.



Abbildung 1: Aufbau des Bohrgeräts inkl. Unimog zur Wasserversorgung und Zubehörtransporter in der Flur.

Was sollten Sie über die Arbeiten wissen?

- **Ablauf der Bohrungen:** Das Bohrgerät wird auf einem Tieflader-Anhänger zur Bohrstelle gebracht und dort zusammen mit Werkzeugen und Zubehör abgeladen. Daneben steht an der Bohrstelle außerdem ein Unimog für den Transport vom Bohrgestänge und mit Wassertank als Zwischenreservoir für Wasser.
- **Wassernutzung:** Bohrstrang und das Schneidewerkzeug Bohrkronen werden mit klarem Wasser gespült, das mit einem LKW zur Bohrstelle gefahren wird. Die Gemeinde stellt uns dafür eine Entnahmestelle aus einem Hydranten zur Verfügung, an dem eine von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Wasseruhr unseren Verbrauch für die Abrechnung erfasst.
- **Standortwahl:** Das Aufstellen der Gerätschaften an den Feldwegen erfolgt so, dass wir den landwirtschaftlichen Verkehr möglichst wenig beeinträchtigen. Die Bohrarbeiten sind von den Gerätedimensionen her in der Größenordnung, wie Sie das von einer landwirtschaftlichen Nutzung gewohnt sind.
- **Dauer:** Für eine Bohrung rechnen wir mit ca. 2 Wochen Arbeitszeit. Insgesamt werden die Bohraktivitäten bis in den Frühsommer dauern.
- **Unser Umgang mit möglichen Beeinträchtigungen:** Flurschäden versuchen wir zu vermeiden, kommen aber dafür vollumfänglich auf, wenn diese trotzdem eintreten sollten. Wir stehen während der Bohrarbeiten mit der Gemeinde Meeder in stetigem Austausch.
- **Genehmigung und nächste Schritte:** Unsere Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde ist das Bergamt Nordbayern in Bayreuth. Wir werden unsere Resultate (genau wie die Ankündigung des Bohrprojektes im letzten Jahr) im Gemeinderat vorstellen, nachdem die Bohrkern auf ihre Eignung hin analysiert wurden.

Wir danken schon jetzt für Ihr Verständnis, sollte es zu irgendwelchen Behinderungen kommen.

Knauf Gips KG
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Abteilung Geologie und Umwelt
Dr. Martin Holzapfel